

Du bist's ja, der alles regleret,
Du Herrscher des Lichts und der Nacht;
Du bist es, der keinen verlieret,
Denn dein ist das Reich und die Nacht!

Drum nochmals die Gläser erhoben,
Trinkt alle noch einmal daraus:
„Dem Geiste der Geister dort oben,
Dem Vater im ewigen Haus!“

Miscellen und Anekdoten.

Schaltjahr.

Sei uns begrüßt, du kleinster an Beschwerden
Von allen Monden, holder Februar!
Du bist ein Bürge uns für dieses Jahr,
Daß es kein ganz gemeines könne werden.

Des Zeitenwechsels üblichen Verfalltag
Hast gütig du verlängert dieses Jahr.
Du hast, sonst allzu kurzer Februar,
Diesmal den Neun und zwanzigsten als Schalttag.

Lenk unsrer Männer horten Sinn in Bälde,
Daß sie, wie du, du lieber Februar,
Uns einen Tag zulegst in diesem Jahr,
Zulegen uns — zu unsrem Wirthschaftsgelde.
Die bescheidenen Hausfrauen.

Wohlthätigkeit ist, wie ich irgendwo einmal
gelesen habe, eine Tugend, welche besonders unserem
Geschlechte eigen sein soll. Auch ich bin gern wohl-
thätig gegen die Armen, nur nicht gegen die „ver-
schämten Armen“, denn diese sind in der Regel
die unverschämtesten.

Unsere Ehe ist wie der deutsche Bund, ein
Dualismus der schon oft auseinander gegangen
wäre, wenn er nicht durch die Existenz der Klein-
staaten und durch die Furcht vor einer Intervention
auswärtiger Adjacenten zusammengehalten würde.

Bei meinen Kindern heißt es Taschengeld,
weil sie es nie in die Tasche thun, sondern sich
sogleich Naschereien dafür kaufen. Bei meinem
Diener heißt es Biergeld, weil er sich Schnaps
dafür kauft! Bei mir heißt es Nadelgeld, weil ich
— was ich mir dafür koofe.

„Heimann, was hast du dir vor'ne häßliche
Frau genommen? Heißt er Zustand?“

Das Aeußere ist nicht schön, aber das Gemüth,
das Herz, das Inwend'ge!

„Werd ich dir was sagen: laß' se wenden!“

Warum ist Diana, die Göttin der Jagd auch
zugleich die Göttin der Keuschheit?

Weil die Jäger selbst des Nachts immer an
den Anstand denken.

Kalau, Oberförster.

Der Letzte.

(Frei nach Heine.)

Was will der einsame Thaler?
Er trübt mir nur den Blick.
Er blieb aus alten Zeiten
In meiner Tasche zurück.

Er hatte viel blinkende Brüder,
Die alle verschwunden sind
Mit meinen Thaten und Freuden,
Verschwunden in Nacht und Wind.

Wie Rebel sind auch verschwunden
Die goldnen Louisd'or,
Die meine braven Gläub'ger
Auf Wechsel mir schossen vor.

Ach, meine Gläub'ger selber
Verschwanden wie eitel Hauch.
Du alter, einsamer Thaler,
Verschwinde jetztunter auch!

Verschwiegenheit.

Klag' niemals deine Noth
Dem Feinde, gehts dir schlecht!
Laut, sagt er: „Großer Gott!“
Leis' aber: „Det is recht!“

Herodot.

Erschrecken Sie nicht Frau Mayer — wir
bringen Ihren Mann selig nach Hause.
„Um Gotteswillen ist er todt?“
Nein, nur betrunken.